DEEPAM
Children with special needs
Aspiration, Auroville - 605101
Tamil Nadu, India
Tel : +91 - 413 - 2623254
E-mail : deepam@auroville.org.in
Internet : www.deepam-auroville.in

Auroville, May 2017

Liebe Freunde und Spender,

Deepam got 25!

Deepam hat kürzlich seinen 25. Geburtstag gefeiert. Kaum zu glauben: ein winziges Projekt, das 1992 begann, hat sich Schritt für Schritt in ein ansehnliches Therapiezentrum entwickelt. Dafür möchten wir uns bei den unzähligen Menschen bedanken, die uns all die Jahre hindurch mit Tatkraft und Spenden unterstützt haben. Zum 25. Jubiläum hatten wir zwei Tage lang unsere Türen geöffnet, und dank des Einsatzes unserer Kinder und Mitarbeiter war das Geburtstagsfest ein voller Erfolg. Ehemalige Betreute - viele inzwischen längst erwachsen - , sowie Helfer, Mitarbeiter und Freunde waren eingeladen. Für die gelungenen Aufführungen unserer Kinder gab es wohlverdienten Applaus.

Mauna, Angelikas Nachbarin, veröffentlichte folgende Zeilen in den Auroville-Nachrichten: *"Danke, Deepam-Team! Ich möchte meine Hochachtung für Angelika zum Ausdruck bringen für das, was sie für die von Behinderung betroffenen Kinder aus den umliegenden Dörfern aufgebaut hat. Was vor 25 Jahren unter Bäumen begann, ist durch harte Arbeit, kontinuierliches Spendensammeln, den Einsatz der Co-Leiterin Selvi und das Engagement von Therapeuten, Lehrern und Freiwilligen zum Deepam-Licht-Zentrum geworden. Die Aufführungen während der Jubiläumsfeier – Gesang, Tanz und Yoga – haben deutlich gemacht, wie viel Mühe und Geduld aufgebracht wurden, und wie liebevoll die Kinder in Deepam betreut werden."*

Deepam's **V**ocational **T**raining **C**enter (DVTC):

Cathy, *die für den Handwerksunterricht zuständig ist, schreibt: "Zum 25. Geburtstag von Deepam haben wir auch unsere neue Werkstatt eingeweiht. Das 100 Quadratmeter große und einladende Gebäude war für viele eine echte Überraschung. Wir bedanken uns bei SAIIER, der Schulorganisation von Auroville, für diesen zusätzlichen Raum. Die Renovierungsarbeiten haben mehrere Monate gedauert: Die Wände wurden gestrichen, die Moskito-Drähte an den Fenstern erneuert, elektrische Anschlüsse ersetzt und ein Wasseranschluss installiert. Ein mächtiger Banyan-Baum spendet Schatten auf dem großen Vorplatz, und der Garten nimmt inzwischen Form an. Derzeit sind wir dabei, den Raum als Werkstatt einzurichten. 13 Lehrlinge mit besonderen Bedürfnissen kommen regelmäßig, um ihre Kenntnisse zu vertiefen. Ich leite sie dazu an, qualitativ gute Arbeit zu machen, und sie haben viel Freude daran, schöne Ohrringe, Armreifen, Ketten, Haarspangen, Schlüsselanhänger, Papierarbeiten und Grußkarten anzufertigen, ebenso wie verschiedene Makramé- und Holzgegenstände. Der nächste Schritt besteht darin ihnen selbständiges Arbeiten beizubringen, und die einzelnen Produktionsschritte zu planen. Wichtig ist auch, dass meine Lehrlinge Verantwortung für Material und Werkzeuge übernehmen. Das ist eine neue Etappe für Deepam."*

Zu früh gegangen:
Im vergangenen Jahr hatten wir von Subhashini berichtet, die einen bösartigen Gehirntumor hatte, der nur teilweise operativ entfernt werden konnte. In den letzten Monaten wurde das Mädchen immer schwächer und ist schließlich im Februar gestorben. Sie wurde nur zwölf Jahre alt. Wir werden ihr fröhliches Wesen für immer in Erinnerung behalten.
Kurz danach haben innerhalb von drei Wochen zwei Väter unserer Kinder Selbstmord begangen. Sie hinterlassen Nandini und Akash, beide 13 Jahre alt, die trotz schwerster Auffälligkeiten große Fortschritte machen. Jetzt müssen sie den Verlust ihrer geliebten Väter verkraften. Unfassbar ist, bei wie vielen der Familien, mit denen wir zusammen arbeiten, die gesamte Last der Kindererziehung ausschließlich von den Müttern getragen wird!

Diese vier halten uns auf Trab:
Manche Kinder, die ins Ganztagsprogramm aufgenommen werden, benötigen besonders viel Aufmerksamkeit. Wir möchten Ihnen vier charmante kleine Rabauken vorstellen, die in ihrer Persönlichkeit völlig unterschiedlich sind. Was sie eint: Sie sind leicht abzulenken, stören die anderen Kinder und fordern uns ziemlich, so dass wir uns manchmal mehr Hände wünschen, um ihre Ausbrüche aufzufangen.

Dinesh Karthik ist sieben Jahre alt, wurde gehörlos geboren und ist auf leistungsstarke Hörgeräte angewiesen. Als er ein Kleinkind war, brachten seine Eltern ihn zu uns. Wir empfahlen ihnen damals eine Sprachheilschule in der Stadt, die ein striktes Programm anbietet, um Kinder in die Regelschule einzugliedern. Leider hat Dinesh das nicht geschafft, da er absolut nicht still sitzen kann. Seine Eltern haben bei mehreren Schulen angefragt, doch er wurde überall abgelehnt. So haben sie uns ihren Sohn anvertraut. Dinesh ist helle und ein guter Beobachter, er kann seine Muttersprache Tamil einigermaßen lesen und schreiben. Bei Deepam bekommt er Einzelunterricht und Sprachtherapie. Er ist ständig in Bewegung und hampelt so viel, dass er manchmal während des Unterrichts vom Stuhl fällt. So geben wir ihm Aufgaben, bei denen er sich körperlich verausgaben kann, zum Beispiel Gartenarbeit. Auch nehmen wir ihn zum Schwimmen und zum therapeutischen Reiten mit. In der Gruppe ist Dinesh noch oft frech und zwickt andere Kinder.

Nivetha ist Epileptikerin und muss starke Medikamente einnehmen. Ihre Eltern kamen vor Jahren zu uns, allerdings hörten sie nicht auf unsere Empfehlungen und hofften, dass ihre Tochter eine Regelschule besuchen könne. Doch ihre ausgeprägte Aufmerksamkeitsstörung führte dazu, dass die inzwischen Elfjährige zu uns zurück kam. Nivetha kann ein wenig lesen, einfache tamilische Sätze kopieren und bis 100 zählen. Wir bringen ihr nun Rechngrundkenntnisse bei. Das Mädchen ist ein Energiebündel mit einer dominanten Stimme. Sie liebt es zu singen, allerdings nie im Einklang mit den anderen. Auch ist sie aufgeweckt und selbstbewusst, doch ihr Verhalten und ihre Wortwahl sind ziemlich grob. Unser Team beobachtet bei Nivetha starke Stimmungsschwankungen. Wir sind noch dabei, ihre Familiensituation zu verstehen. Schrittweise wird Nivetha in den Gruppenablauf integriert und macht dabei stetig Fortschritte. Wir wünschen uns, dass sie in Zukunft die Beruhigungsmittel absetzen kann, die sie derzeit verabreicht bekommt.

Chandru ist ein neunjähriger Junge mit Down-Syndrom. Seit er anderthalb ist, kommt er zur Physio- und Sprachtherapie zu uns. Er liebt einfache Puzzles, kann Grundfarben unterscheiden und mittlerweile bis Zehn zählen. In den Einzelstunden ist er recht aufmerksam, aber in der Gruppe oft unkonzentriert und provozierend. Da er ausgesprochen süß ist, lächeln sowohl Erwachsene, als auch Kinder, wenn er Quatsch macht. So wurde sein ungezogenes Verhalten leider zur Gewohnheit. Es geht so weit, dass er in die Hose macht, wenn er ein strenges “Nein” zu hören bekommt. Hinzu kommt, dass seine Eltern, die wenig gebildet sind, zu Hause nicht umsetzen, was wir ihnen empfehlen. So kann er sich immer noch nicht alleine anziehen. Da Chandrus intellektuelle Fähigkeiten begrenzt sind, finden wir es umso wichtiger, ihm adäquates Sozialverhalten beizubringen.

Kishore ist ein zwölfjähriger Junge, der auf den ersten Blick ganz unauffällig wirkt. Doch bald fällt seine Unruhe auf, und auch die Tatsache, dass er ununterbrochen redet. Kishore hat zuvor eine Schule in der Stadt besucht, die seine Eltern viel Geld gekostet hat. Allerdings waren sie mit dem Programm dort nicht zufrieden. Der Junge hat sich schnell in die Gruppe integriert. Sein Entwicklungsstand entspricht dem eines Kleinkinds und er lernt extrem langsam. Koordinationsübungen sind eine Herausforderung für Kishore, und es fällt ihm schwer eine Aufgabe bis zum Ende durchzuführen. Obwohl er Medikamente gegen seine Epilepsie-Erkrankung nimmt, beobachten wir, dass er häufig völlig abwesend ist. Deshalb wollen wir ihn einem Spezialisten vorstellen.

Unsere Kinder und Mitarbeiter senden Ihnen Grüße aus einem tropischen Sommer mit Rekord-Temperaturen!

Herzlich, Angelika & Selvi